

Vereinbarung zwischen
der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Düsseldorfer Wirtschaft
zur Verbesserung der Luftqualität:

Wirtschaft & Stadt
Mobilitätspartnerschaft Düsseldorf

Inhalt

1	Präambel.....	2
2	Ziele	3
3	Aktivitätenspektrum.....	3
4	Aufgabenverteilung	4
5	Evaluierung der Teilnahme	5
6	Laufzeit	5

1 Präambel

Die Landeshauptstadt Düsseldorf ist eine wirtschaftsstarke, international verflochtene und diversifizierte Stadt. Sie gehört zu den dynamischsten Metropolen Deutschlands. Ihre Einwohnerzahl steigt seit Jahren und auch die Zahl der Arbeitsplätze weist ein hohes Wachstum auf. Düsseldorf lebt von einem breit aufgestellten Branchenmix aus Industrie, Handel, Handwerk und Dienstleistungen mit starker Sogwirkung auf die Region. Die Unternehmen sind dementsprechend auf ein ebenso modernes, leistungsfähiges wie effizientes Netz aller Transportmittel angewiesen.

Die Erreichbarkeit von Stadt und Region für Personen, Waren und Dienstleistungen unter Wahrung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, der Stadt- und Umweltverträglichkeit sowie der Luftreinhaltung und des Klimaschutzes ist eine zentrale Herausforderung aktueller Stadt- und Verkehrsentwicklung, der sich Stadt und Wirtschaft gemeinsam stellen und verpflichtet wissen. Die verkehrsbedingt erzeugten Schadstoffbelastungen gilt es nachhaltig zu vermindern, um die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner zu erhöhen. Eine mögliche Verschärfung der Luftschadstoff-Grenzwerte durch die EU erhöht den Druck, durch geeignete Aktivitäten der Betriebe und ihrer Mitarbeitenden die Verkehrsemissionen weiter zu reduzieren.

Um die Förderung umweltfreundlicher und effizienter Mobilität voranzutreiben, haben die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf, die Handwerkskammer Düsseldorf sowie die Kreishandwerkerschaft Düsseldorf als Vertreterinnen und Vertreter der Düsseldorfer Wirtschaft mit der Landeshauptstadt Düsseldorf im November 2017 die „Partnerschaft für effiziente und umweltgerechte Mobilität Düsseldorf“, im Folgenden „Mobilitätspartnerschaft Düsseldorf“ genannt, geschlossen.

Der Partnerschaft gehören aktuell rund 100 Unternehmen an, die sich der umweltfreundlichen Optimierung ihrer betrieblichen Mobilität widmen. Die Partnerschaft ist in ihren internen und externen Strukturen etabliert und bietet Mitgliedern sowie Interessierten Informationen, Hilfen und Netzwerke in unterschiedlichen Formaten.

Das Düsseldorfer Modell der Partnerschaft wurde in den vergangenen Jahren auch auf andere Städte, etwa Essen und Oberhausen übertragen und soll zukünftig auch in weiteren Städten und Kreisen eingerichtet werden.

Die Mobilitätspartnerschaft Düsseldorf soll nun unter Berücksichtigung der Erfahrungen der gemeinsamen Arbeit der letzten Jahre verlängert werden.

2 Ziele

Durch die gemeinsame Arbeit der Initialpartner mit den Unternehmen trägt die Partnerschaft zur Verbesserung der Mobilität in Düsseldorf mit den bekannten positiven Effekten für Umwelt, Infrastruktur und Wirtschaft bei.

Folgende Zielbausteine sollen im Rahmen der Partnerschaft erreicht werden:

- Erweiterung eines Netzwerks von Unternehmen, die sich zu effizienter und umweltgerechter Mobilität bekennen,
- die effiziente und umweltgerechte Gestaltung der Fuhrparks,
- effiziente und umweltgerechte Geschäftsreisen,
- effiziente und umweltgerechte Arbeitswege sowie Vermeidung von Arbeitswegen (Homeoffice) der Beschäftigten (Pendlerverkehre),
- effiziente und umweltgerechte Wirtschafts- und Lieferverkehre und
- weitere Aktivitäten, die zur Verbesserung der Luftqualität, des Klimaschutzes sowie der effizienteren Nutzung der Infrastruktur in Düsseldorf beitragen.

Mitglied der Partnerschaft können alle Unternehmen werden, die sich zur effizienten und umweltgerechten Mobilität in ihrem Betrieb bekennen und sie in ihrer Unternehmensphilosophie verankern.

Die Partnerschaft verzichtet auf Vorschriften und Verbote. Vielmehr setzt sie konsequent auf Freiwilligkeit und Selbstbindung der teilnehmenden Unternehmen. Die Unternehmen sind dabei frei in der Ausgestaltung ihrer Maßnahmen zur Verbesserung ihrer betrieblichen Mobilität. Entscheidend ist die vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema sowie die Umsetzung der Maßnahmen.

Die Initialpartnerinnen und -partner unterstützen die Unternehmen dabei, ihre betriebliche Mobilität effizient und umweltgerecht zu gestalten, um dadurch einen Beitrag zur besseren Luftqualität Düsseldorfs und zum Klimaschutz zu leisten.

3 Aktivitätenspektrum

Um die Luftqualität in der Stadt Düsseldorf nachhaltig zu verbessern und das Klima zu schützen, vereinbaren die Landeshauptstadt Düsseldorf und die Düsseldorfer Wirtschaft, vertreten durch die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf, die Handwerkskammer Düsseldorf und die Kreishandwerkerschaft Düsseldorf, im Rahmen ihrer Möglichkeiten folgende Aktivitäten:

- Die Partnerschaft ermöglicht Unternehmen, sich freiwillig durch konkrete Maßnahmen an der Luftreinhaltung und zum Klimaschutz in der Landeshauptstadt Düsseldorf zu beteiligen. Die Initialpartnerinnen und -partner werden daher für die Teilnahme werben.
- Nach wie vor ist Aufklärungsarbeit zu den Potenzialen des betrieblichen Mobilitätsmanagements nötig. Die Initialpartnerinnen und -partner sensibilisieren die Unternehmen zu den Themen effiziente und klimagerechte Mobilität.

- Die Wirtschaftsvertreterinnen und -vertreter haben ein Beratungsangebot etabliert, das die Unternehmen sowohl bei der Auswahl als auch bei der Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der Partnerschaft unterstützt.
- Die Landeshauptstadt Düsseldorf bietet eine Mobilitätsberatung für die Mitgliedsunternehmen an.
- Die Initialpartnerinnen und -partner bauen die bestehenden Netzwerke aus Unternehmen und Expertinnen und Experten aus, um den Austausch zu betrieblichem Mobilitätsmanagement zu fördern. Dabei soll auch mit weiteren Netzwerken, insbesondere mit dem Düsseldorfer Klimapakt zusammengearbeitet werden.
- Die Initialpartnerinnen und -partner kommunizieren über die ihnen zur Verfügung stehenden Kanäle. Dies umfasst sowohl generelle Öffentlichkeitsarbeit als auch die Kommunikation gegenüber an der Partnerschaft teilnehmenden sowie interessierten Unternehmen.

4 Aufgabenverteilung

Eine zentrale Voraussetzung für das Gelingen der Partnerschaft ist die enge und zeitnahe Verzahnung der Aktivitäten der einzelnen Initialpartnerinnen und -partner. Die gemeinsame Arbeit der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass alle Initialpartnerinnen und -partner ihre Kompetenzen zum Wohle der Partnerschaft einbringen und so die Summe der Angebote für die Partnerunternehmen und die Interessierten maximiert wird. Die Strukturen in der gemeinsamen Arbeit sind etabliert und sollen auch zukünftig durch Arbeitsteilung und Nutzenmaximierung für die Partnerunternehmen definiert werden.

Die Initialpartnerinnen und -partner bringen ihr Fachwissen, ihre Kommunikationskanäle und Netzwerke im Rahmen ihrer personellen und finanziellen Möglichkeiten ein und verpflichtet sich, ihren Aufgaben nachzukommen.

- Die Landeshauptstadt übernimmt aufgrund ihrer bündelnden Funktion und ihrer Verantwortung für infrastrukturelle Entwicklungen in Düsseldorf die Geschäftsstellenfunktion für die Partnerschaft. Sie leistet koordinierende Funktionen und organisiert den zentralen Internetauftritt. Sie übernimmt federführend die bedarfsorientierte Erarbeitung von Informationsmaterialien, wie etwa Broschüren, die generelle Öffentlichkeitsarbeit sowie die Zusammenführung der Maßnahmenbeiträge. Sie ist Ansprechpartnerin und vermittelt Mobilitätsberatung für Partnerunternehmen.
- Die Kammern und die Kreishandwerkerschaft werden vorrangig die Bewerbung der Partnerschaft sowie die weitere Entwicklung des Netzwerks übernehmen. Darüber hinaus leisten sie die Aufschließungsberatung, um eine anschließende Intensivberatung zu ermöglichen.
- Gemeinsam übernehmen die Initialpartnerinnen und -partner die Gesamtleitung der Partnerschaft und organisieren gemeinsame Veranstaltungen. Überdies bringen sie alle sachdienlichen Aktivitäten ihrer mobilitätsbezogenen Projekte und gemeinschaftlichen Initiativen in die Partnerschaft ein.

5 Evaluierung der Teilnahme

Unternehmen, die sich der Partnerschaft anschließen und konkrete Maßnahmen durchführen wollen, definieren diese mit Beitritt zur Partnerschaft im Sinne einer Selbstbindung. Hierzu erhalten sie einen standardisierten Fragebogen, in den sie den Stand ihrer Mobilitätsaktivitäten und ihre weiteren Planungen eintragen.

6 Laufzeit

Diese Vereinbarung gilt zunächst bis zum 31.12.2024 und verlängert sich automatisch um jeweils ein Jahr. Initialpartnerinnen und –partner können die Teilnahme an der Kooperation schriftlich mit einer Frist von drei Monaten zum Jahresende kündigen.

Düsseldorf, im Dezember 2023

Handwerkskammer Düsseldorf
Präsident und Hauptgeschäftsführer

Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf
Präsident und Hauptgeschäftsführer

Kreishandwerkerschaft Düsseldorf
Kreishandwerksmeister und Hauptgeschäftsführer

Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister